



Sebastian Kleist  
Gemeindevertreter

An die Vorsitzende der Gemeindevertretung Elke Lepper  
und an Bürgermeisterin Patricia Ortmann

Antrag zur Verlegung von Stolpersteinen in der Gemeinde Biebertal

Sehr geehrte Frau Vorsitzende der Gemeindevertretung Lepper,  
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Ortmann,  
ich bitte um Behandlung des Antrags in der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung am  
18.12.2019

Antrag:

Die Gemeindevertretung beauftragt auf Antrag der SPD Fraktion in der Gemeindevertretung Biebertal die Verwaltung, die Grundlage für eine Genehmigung für den Kölner Bildhauer Gunter Demnig zur Verlegung von Stolpersteinen zu erarbeiten.

Die Stolpersteine sollen an den Stellen verlegt werden, an denen Biebertaler Bürgerinnen und Bürger lebten, bevor sie von den Nationalsozialisten verhaftet und deportiert wurden.

Die Gemeinde Biebertal wird mit dem Künstler Günter Demnig in Kontakt treten, um in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und den verschiedensten Geschichts- und Heimatvereinen sowie anderer interessierten Personen Orte zu identifizieren, an denen Biebertaler- und Biebertalerinnen früher gewohnt haben und Opfer der faschistischen Gewalt geworden sind. An diesen ausgewählten Stellen im Ortsgebiet sind in der Folge Stolpersteine zu verlegen.

Die Kosten dafür sollen von der Gemeinde übernommen werden; zur Deckung der Kosten könnte zudem ein Spendenaufruf an die Biebertaler Bevölkerung gerichtet werden. Auch Patenschaften sind möglich.

Begründung:

In Zeiten, in denen sich Anschläge auf Menschen verschiedener Hautfarbe, Kulturen und Glaubensrichtungen mehren und offen von einer erinnerungspolitischen Wende um 180 Grad in Verbindung mit der deutschen Geschichte von 1933 – 1945 geredet wird, ist es nötig, sich diesem Gedankengut entgegenzusetzen.

Deswegen ist es auch in Biebertal an der Zeit, den Opfern der Naziherrschaft ein einheitliches Denkmal zu schaffen.

Eine geeignete Form ist unseres Erachtens das europäische Projekt „Stolpersteine“. Der Kölner Künstler Gunter Demnig ist wohl der prominenteste Pflasterer Deutschlands. Er verlegte seit 1996 bereits mehr als 35.000 Steine in über 750 Städten und Gemeinden, darunter viele hessische Städte und Gemeinden, wie z.B. Frankfurt am Main, Gießen, Heuchelheim, Wettenberg und weitere.

Die Aktion „Stolpersteine“ ist eine relativ einfache und preiswerte Möglichkeit, Gedenkstätten zu schaffen.

Die „Stolpersteine“ werden vor den Wohnhäusern, in denen Opfer des Naziterrors lebten, in den Bürgersteig eingelassen und zeigen, eingraviert in eine spezielle Messingoberfläche, deren Namen und Lebensdaten. Passanten „stolpern“ sozusagen optisch darüber. „Ein Mensch ist erst dann vergessen, wenn sein Name vergessen ist!“ sagt der Künstler. Das Gedenken an einem authentischen, historischen Ort an ein einziges Schicksal ist oft beeindruckender als lange anonyme Opferlisten oder große zentrale Denkmale.

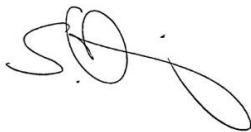
Die Pflastersteine werden vom Künstler persönlich, fachmännisch und ebenerdig in den Gehweg oder das Straßenpflaster verlegt. Die Messingoberfläche bleibt auch langfristig ansehnlich hell und die Inschrift lesbar. Die Steine werden unverrückbar eingefügt und bilden eine bleibende Erinnerung und Mahnung an die nachkommenden Generationen.

Die Verlegung der Stolpersteine ermöglicht zugleich vielen Bürgern, sich in die Erinnerungsarbeit einzubringen, zum Beispiel durch die Übernahme von Patenschaften (besonders durch Schulen) und weiterführender Forschungen über die Opfer. Damit wird die Erinnerungsarbeit als fortschreitender aktiver Prozess begriffen, der in die Gegenwart und Zukunft hineinwirken soll.

Auch unsere Gemeinde soll Teil dieser Erinnerungskultur werden!

Mit freundlichen Grüßen

MfG

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'SKleist', written in a cursive style.

Sebastian Kleist